

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Der Freischütz

Kind, Johann Friedrich

Leipzig, [1889]

Auftritt VI

[urn:nbn:de:bsz:31-82571](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-82571)

Kaspar (bange). Genügt er dir allein?

Samiel. Das findet sich!

Kaspar. Doch schenst du Frist, und wieder auf drei Jahr,
Bring' ich ihn dir zur Beute dar!

Samiel. Es sei. — Bei den Pforten der Hölle!

Morgen — er oder du!

(Dummer Donner vom Echo wiederholt. Samiel verschwindet. Der Totenkopf mit dem Hirschfänger ist versunken und an dessen Stelle sieht man einen kleinen Herd mit glimmenden Kohlen aus der Tiefe kommen.)

Sechster Auftritt.

Kaspar steht auf und trocknet sich den Schweiß von der Stirn. Bald darauf wird Max auf einem der Felsen, dem Wasserfall gegenüber, sichtbar. Späterhin Erscheinungen, die jedoch sämtlich den Zauberkreis nicht berühren. Zuletzt Samiel.

Kaspar (als er sich umsieht und die Kohlen erblickt). Trefflich bedient! (Er thut einen Zug aus der Jagdflasche.) Gesegn' es Samiel! — Er hat mir warm gemacht! — Aber wo bleibt Max? — Sollt' er wortbrüchig werden? — Samiel, hilf! (Er geht, nicht ohne Bedrängung, im Kreise hin und her. Die Kohlen brohen zu verlöschen. Er kniet zu ihnen nieder, legt Reiß auf und bläst an. Die Gule und andere Vögel heben dabei die Flügel, als wollten sie ansagen. Das Feuer raucht und knistert.)

Max (beugt sich von einer Felsen Spitze nach der Schlucht hinunter).

Recitativ.

Ha! — Fürchtbar gähnt
Der düst're Abgrund! — Welch ein Graun!
Das Auge wähet
In einen Höllenspfuhl zu scham! —
Wie dort sich Wetterwolken ballen!
Der Mond verliert von seinem Schein!
Gespenst'ige Nebelbilder wallen!
Belebt ist das Gestein,
Und hier — husch! husch!
Fliegt Nachtgevägel auf im Busch!
Rotgraue, narb'ge Zweige strecken
Nach mir die Riesensauß!

Nein, ob das Herz auch graust,
Ich muß! Ich troge allen Schrecken!

(Er klettert auf dem Felsenpfad einige Schritte herab.)

Kaspar (richtet sich auf und erblickt ihn). Dank, Samiel! die
Frist ist gewonnen! (Zu Max.) Kommst du endlich, Kamerad?
Ist das auch recht, mich allein zu lassen? Siehst du nicht,
wie mir's sauer wird! (Er hat das Feuer mit dem Adlerflügel
angefacht und erhebt diesen im Gespräch gegen Max.)

Max (nach dem Adlerflügel starrend, die Hand vor der Stirn).

Ich schoß den Adler aus hoher Luft;

Ich kann nicht rückwärts — mein Schicksal ruft! —

(Er bleibt wieder stehen und blickt starr nach dem gegenüberstehenden
Felsen.)

Weh mir!

Kaspar. So komm doch! die Zeit eilt! —

Max. Ich kann nicht hinab!

Kaspar. Hasenherz! Kimmst doch sonst wie eine Gans!

Max. Sieh dorthin! Sieh! (Er zeigt nach dem Felsen,
welcher noch vom Mondlicht beleuchtet ist. Man erblickt eine weißer-
schleierte Gestalt, welche die Hände erhebt.)

Was dort sich weist,

Ist meiner Mutter Geist!

So lag sie im Sarg, so ruht sie im Grab! —

Sie steht mit warnendem Blick,

Sie winkt mir zurück.

Kaspar (für sich). Hilf, Samiel! (Laut.) Aberne Fragen!
— Ho hah! — Sieh noch einmal hin, damit du die
Folgen deiner Feigen Thorheit erkennest. (Die verschleierte
Gestalt ist verschwunden. Man erblickt Agathes Gestalt, mit auf-
gelösten Locken und wunderlich mit Stroh und Laub aufgeputzt.
Sie gleicht völlig einer Wahnsinnigen, und scheint im Begriff, sich in
den Wasserfall herunterzuführen.)

Max. Agathe! — Sie springt in den Fluß!

Hinab! ich muß!

(Die Gestalt ist verschwunden. Max klettert vollends herab.)

(Der Mond fängt an sich zu verfinstern.)

Kaspar (höhnisch für sich). Ich denke wohl auch!

Max (heftig zu Kaspar). Hier hin ich! Was hab' ich zu
thun?

Kaspar (wirft ihm die Jagdtasche zu, die Max weglegt). Zuerst trin! die Nachtlust ist kühl und feucht. — Willst du selbst gießen?

Max. Nein! das ist wider die Abrede.

Kaspar. Fasse Mut! Tritt in den Kreis! Er ist eine eiserne Mauer gegen Geistergewalt vom Firmament bis zum untersten Abgrund. — Was du auch hören und sehen magst, verhalte dich ruhig. (Mit eigenem heimlichen Grauen.) Kann' vielleicht ein Unbekannter, uns zu helfen, [wäre es auch ein schwarzer Reiter auf schwarzem, funkenprühlenden Roß,] was kimmert's dich? Kommt andres, was thut's! So etwas sieht ein Gescheiter gar nicht!

Max (tritt in den Kreis). O wie wird das enden!

Kaspar. Umsonst ist der Tod! Nicht ohne Widerstand schenken verborgene Naturen den Sterblichen ihre Schätze. Nur wann du mich selbst zittern siehst, dann komm mir zu Hilfe und rufe, was ich rufen werde. Sonst sind wir verloren.

Max (macht eine Bewegung des Einwurfs).

Kaspar. Still! Die Augenblicke sind kostbar! (Der Mond ist bis auf einen schmalen Strich verfinstert, Kaspar nimmt die Gießtelle.) Merk' auf, damit du die Kunst lernst. (Er nimmt die Ingredienzien aus der Jagdtasche und wirft sie nach und nach hinein.) Hier erst das Blei. — Etwas gestohenes Glas von zerbrochenen Kirchenfenstern; das findet sich! — Etwas Quecksilber! — Drei Kugeln, die schon einmal getroffen! — Das rechte Auge eines Wiedehopfs! Das linke eines Luchses! — Probatum est! — Und nun den Kugelsegen!

(In drei Pausen sich mit dem Kopf gegen die Erde neigend.)

M e l o d r a m.

Schütze, der im Dunkeln wacht!
Samiel, Samiel! hab' acht!
Steh' mir bei in dieser Nacht,
Bis der Zauber ist vollbracht!
Salbe mir so Kraut, als Blei,
Segn' es sieben, neun und drei,
Daß die Kugel tüchtig sei!
Samiel! Samiel! herbei!

Die Masse in der Gießkelle fängt an zu gähren und zu zischen und giebt einen grünlichweißen Schein. Eine Wolke läuft über den Mondstreif, daß die ganze Gegend nur noch von dem Herdfeuer, den Augen der Gule und dem faulen Holz des Baums beleuchtet ist. Kaspar gießt, läßt die Kugel aus der Form fallen und ruft: Eins! Das Echo wiederholt: Eins! Waldbügel kommen herunter, setzen sich um den Kreis, hüpfen und flattern. Kaspar zählt Zwei! — Echo: Zwei! Ein schwarzer Eber raschelt durchs Gebüsch und jagt schnaubend vorüber. Kaspar stutzt und zählt: Drei! — Echo: Drei! Ein Sturm erhebt sich, braust, bricht Wipfel der Bäume, jagt Funken vom Feuer — Kaspar zählt ängstlich: Vier! — Echo: Vier! Man hört Rasseln, Peitschengeknall und Pferdegetrappel. Vier feurige, funkenwerfende Räder rollen vorüber, ohne daß man wegen der Schnelligkeit ihre eigentliche Gestalt oder den Wagen gewahr werden kann. Kaspar, immer ängstlicher, zählt: Fünf! — Echo: Fünf! Hundegelb und Wiehern in der Luft. Nebelgestalten von Jägern zu Fuß und zu Ross, Hirschen und Hunden, ziehen in der Höhe vorüber.

Kaspar. Wehe! Das wilde Heer!

Chor des wilden Heeres. Durch Berg und Thal, durch
Schlund und Schacht,

Durch Thau und Wolken, Sturm und Nacht!

Durch Höhle, Sumpf und Erdenkluft!

Durch Feuer, Erde, See und Luft!

Jah! Jah! Wau! Wau!

Kaspar Sech! Wehe! — Echo: Sech! Wehe! Der ganze Himmel wird schwarze Nacht, die vorher miteinander kämpfenden Gewitter treffen zusammen und entladen sich mit fürchtbaren Blitzen und Donnern. Plazregen fällt; dunkelblaue Flammen schlagen aus der Erde; Irrlichter zeigen sich auf den Bergen. Bäume werden prasselnd aus den Wurzeln gerissen; der Wasserfall schäumt und tobt; Felsenstücke stürzen herab. Man hört von allen Seiten Wettergelaüt. Die Erde scheint zu wanken. Kaspar zuckend und schreiend: Samiel! Samiel! Samiel, hilf! — Sieben! — Samiel! — Echo: Sieben! — Samiel! (Kaspar wird zu Boden geworfen.)

Max (gleichfalls vom Sturm hin- und hergeschleubert, springt aus dem Kreis, faßt einen Ast des verdorrten Baums und schreit). Samiel! (In demselben Augenblicke fängt das Ungewitter an, sich zu beruhigen, an der Stelle des verdorrten Baums steht der schwarze Jäger, nach Maxens Hand fassend).

Samiel (mit fürchtbarer Stimme). Hier bin ich!

Max (schlägt ein Kreuz und stürzt zu Boden).

(Es schlägt Eins. Pflöbliche Stille.)

Samiel (ist verschwunden).

Kaspar (liegt noch mit dem Gesicht zu Boden).

Max (richtet sich konvulsivisch auf).

Ar. 11. Entre-Akt.

Dritter Aufzug.

Tag. Kurze Waldscene.

Man hört von hinten her von Zeit zu Zeit Jagdmusik.

Erster Auftritt.*)

Zwei fürstliche Jäger von rechts. Später Max und Kaspar. Zuletzt noch ein fürstlicher Jäger.

Erster Jäger. Es ist herrliches Jagdwetter!

Zweiter Jäger. Nimmermehr hätt' ich das geglaubt; bis gegen Morgen war ein Nordlärm!

Erster Jäger. Besonders in der Wolfschlucht soll ganz und gar der böse Feind gehaust haben.

Zweiter Jäger. Das ist ein für allemal seiner Großmutter Lustwäldchen.

Erster Jäger. Dort giebt's Windbrüche! Mannsbüchle Stämme sind zersplittert wie Rohrstäbe, Riesentannen strecken die Wurzeln gen Himmel.

Zweiter Jäger. Ja, ja, man weiß schon, wer dort sein Wesen treibt.

Erster Jäger. Mit deinen Fragen! Laß uns gehen! (Sie wollen sich nach links entfernen.)

*) Diese erste Verwandlung des dritten Aktes wird häufig gesungen.